Über die Haltbarkeit von Schnittblumen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1957)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988320

Nutzungsbedingungen

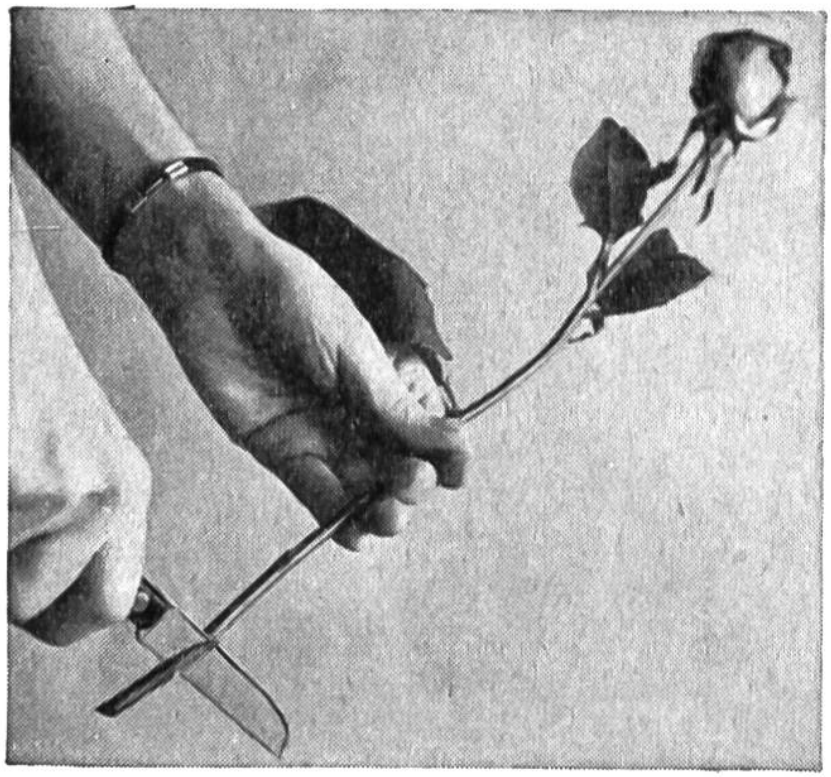
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die meisten Schnittblumen müssen mit einem scharfen Messer sehr schräg abgeschnitten werden. Gekaufte Schnittblumen sind vor dem Einstellen in die Vase nachzuschneiden. Ebenso sollte man die Schnittfläche bei jedem Wechsel des Wassers auf diese Weise erneuern.

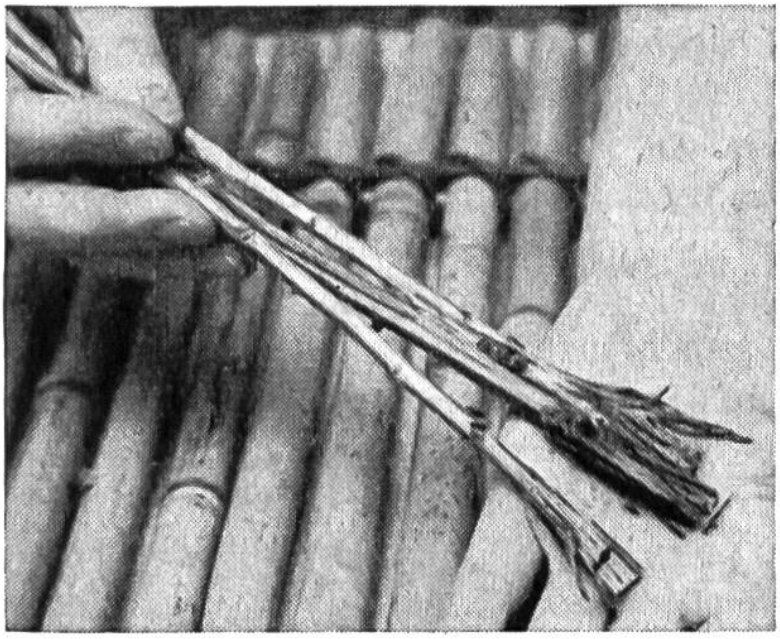
ÜBER DIE HALTBARKEIT VON SCHNITTBLUMEN

Die grosse Freude, die uns ein schöner, frisch eingestellter Blumenstrauss bereitet, hält oft nicht lange an; sie weicht sogar einer Enttäuschung, wenn die Blumen schon nach ein paar Stunden zu welken beginnen, wie es bei Flieder oder Rosen gelegentlich vorkommt. Wenn wir einige einfache Regeln beachten, können wir den Schnittblumen ihre Schönheit und uns die Freude an ihnen viel länger erhalten.

Die Blumen welken vor allem deshalb, weil sie mehr Wasser verdunsten, als durch die Schnittfläche des Stengels aufsteigen kann. Wir müssen also dafür sorgen, dass die Verdunstung vermindert wird: wir dürfen die Blumen nicht in zu grosse Wärme oder in Zugluft stellen und müssen darauf bedacht sein, die Schnittfläche möglichst gross zu machen und von Schleim oder Fäulnis freizuhalten. Daher schneiden wir den Stengel sehr schräg an, zerquetschen verholzte Stengel oder tauchen sie in kochendes Wasser. Auch entfernen wir sorgfältig alle jene Blätter, die im Wasser völlig untertauchen und verfaulen würden, und wir wechseln das

Einige Blumen, wie Dahlien, Mohn oder Rosen, halten sich viel länger frisch, wenn man die Stielenden vor dem Einstellen in die Vase für 1–2 Minuten in kochendes Wasser hält, wobei darauf zu achten ist, dass die Blüten nicht von dem aufsteigenden Dampfstrom bestrichen werden.

Wasser möglichst jeden Tag, wobei die Stengel erneut abgeschnitten werden. Das ist das Wichtigste. Dann kann man auch, um die Fäulnis zu bekämpfen, chemischen Zusatz in das Wasser geben, wie 1 Aspirintablette, ein wenig Essig oder Alkohol. Wirksamer sind jedoch fertig zu kaufende Mittel, die ausser den fäulnisbekämpfenden Chemikalien noch Zucker und Salze enthalten. Falls Blumen bald nach dem Einstellen welk werden, stellen wir sie bis an die Blütenköpfe in Wasser ein und lassen sie an einem dunklen, kühlen Ort mehrere Stunden stehen. Kann man selber Blumen schneiden, so tut man dies am besten in den Morgenstunden, solange die Blütenstiele noch straff sind. igr.



Pflanzen mit holzigen Stielen, wie zum Beispiel Flieder und Chrysanthemen, schneidet man nicht, sondern bricht sie und spaltet oder zerquetscht die Stielenden, bevor man sie in die Vase stellt.